Die Samiger Beitung ericheint togiech, mit Musuahme ber Conne-mb Fettage meimal, am Montage um Rachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werben in ber Expedition (Gerbergasse 2) und aus-wärts bei allen Königt. Postanstalten angeneramen.

Breis pro Quartal 1 Thir. 15 Sgr., answirts 1 Thir. 20 Inferate nehmen an; in Berlin: A. Retemeper, Aurftraße in Leipzig: Heinrich Höhner, in Altona: Hachenkein u. Bo in homburg: I. Aucheim und J. Schuedeng. Beitung.

SS Berlin, 29. Juni. Bei ber Bost-Berwaltung scheint man ben seit Jahren bei ben Behörden ber verschiedenen Berwaltungen bestandenen, practisch aber unausgeführt geblie-benen Grundsatz, Bereinsachung des Schreibwerts" nunmehr mit Energie zur Geltung zu bringen, wie die in der letzen Beit getroffenen Anordnungen der obersten Postbehörde be-weisen. Das Nachwiegen der Geldbriefe, welches früher bei seiten Umspedition erfolgte nud das Wiegen der recomman-birten Printe ist beweits aufgehaben; als eine ganz besondere dirten Briefe, ist bereits aufgehoben; als eine ganz besondere Bereinsachung des Expeditions-Modus ist jedoch die unterm 17. b. We. erlassene Berordnung des Kgl. General-Postamts zu betrachten, wonach vom 1. Juli c. ab Briefe mit baaren Einzahlungen nicht mehr fpeciell in Die Rarten eingetragen, fondern nur im Aufgabe- und am Bestimmungsorte Behufs Bereinnahmung resp. Beransgabung ber Beträge gebucht mer-ben sollen. Diese Bereinsachung mird besonders bei bedeutenden Boft-Anftalten eine wefentliche Beit-Erfparnif herbeiführen und für mehrere Jahre bem fich bis fest unausgesetzt berausgestellten Bedursuiß sur Bermehrung bes Postbeamten-Berfonale, wegen Steigerung bes Bertehre, abhelfen. Unferer Unficht nach durfte es zwecknäßig und in gnanzieller Sinficht Ansicht nach dürfte es zwechnäßig und in gnanzieller hinsicht vortheilhaft für die Bost-Verwaltung sein, um dem Publikumbas Versahren der baaren Einzahlungen mehr zugänglich zu machen, die Gebühr für dergleichen Sendungen, welche von 5 zu 5 Thir. um 1 Spr. steigt und also schon bei Beträgen über 10 Thir. das Porto für Geldbriese übersteigt, noch anderweit zu remäßigen; da die Post-Verwaltung bei Veresen mit baaren Einzahlungen ein Ristes wie bei Geldsendungen saft gar nicht ibernimmt, auch die Maniputation mährend der ganzen Verssenung nur dieselbe, wie bei gewöhnlichen Veissen ist, und also die Arbeitstraft der Beamten nicht in dem Grade wieden die Behandlung der Geldbriese in Auspruch nimmt, so wäre Die Behandlung ber Gelbbriefe in Anspruch nimmt, fo mare eine Ermäßigung ber Gingablungs-Gebühr auf die Balfte ber jest bestehenden Gage jedenfalls angemeffen.

— In den Motiven seines Antrages, nicht in die Berathung des vom Hercenhause herüber gegebenen Ministerverantwortlichteitsgesetzes einzutreten, trifft der Abg. I westen den Ragel auf den Kopf. Er legt das Hanptgewicht darauf, daß eine Continuität der gegenwärtigen Session des Abgeordstetzen, baß eine Continuität der gegenwärtigen Session des Abgeordstetzen, das der Gestellungs und der Abgeordstetzen der Abgeo netenhauses und ber bes Winters nicht stattfindet. Das ist eine unbestreitbare Thatsache und aus bieser unlengbaren Diseine unbestreitbare Thatsache und aus dieser unleugdaren Diskcontinuität des Abgeordnetenhauses in Berhindung mit dem Umstande, daß der Geseigentwurf über die Ministerverantwort-lichteit nicht in dieser Session vorgelegt ist, solgt allein schon, daß das Abgeordnetenhaus dasselbe nicht zur Berathung zie-hen kann. Dafür ist es völlig gleichgiltig, ob das Herren-haus seine Continuität mit Recht oder Unrecht besaht hat.

* In unserm Kammerbericht über die Sizung vom 25. Juni (vergl. Ro. 1367 d. B.) hieß es, daß gegen das Hagen'sche Amendement, die Borlage des Staatshaushalts-etats betreffend, die Rechte, das linke Centrum und die Frac-tion Bincke, dassin oder nur die Kortschriftspartei gestimmt

tion Binde, bafür aber nur die Fortschrittspartei gestimmt habe. Bir erhalten bie berichtigende Mittheilung, baß fur das qu. Amendement auch die Berren Dr. hummel, Beterfon und Thomfen, bem linten Centrum angehörig, ihr Botum abgegeben haben.

Bermischtes.

— (Der Festplat zu Frankfurt) enthält die Schießhalle, die Festhalle mit den dazu gehörigen Rüchen und Kellereinrichtungen und ben Gabentempel. Ein Bazar mit Berkaufsgegenstänsen die fich birect wie fich den, die sich direct auf das Schießen oder den Schüßen beziehen, ist noch projectirt. Die auf 100 Stände berechnete Schießhauf eift bereits ganz fertig. Sie ist 1170' lang (das Longoner Ansstellungsgebande mißt nur 1150' Länge) und 700' breit. Bor ber Mitte ber Schießhalle befindet fich ein einstödiges Bretterhaus mit vielen Zimmern, in bas bie verschiedenen Festbureaux sowie das Posts und Tele raphenbus rean zu liegen kommen. Im Winkel an die Schießhalle schließt fich bie noch im Ban begriffene Festhalle an, von beren offe-ner Fronte man ben gangen Festplat bequem übersehen kann. Die 400 Fuß lange und 100 Fuß breite Testhalle ist ein großartiger Ban, sie besteht aus einer sehr hohen Haupthalle, an beren Seiten rechts und lints zwei etwas tleinere Seiten-hallen hinlaufen und wird wie ein Garten mit Grün, Fon-tainen u. f. w. angelegt und mit Gemälden vom historienmaler Lindenschmitt geziert, welche vier Hauptschlachten darsftellen, in welchen die Deutschen den äußen Feind zurückschlugen: die Schlacht im Tentoburger Walde gegen die Römer, die Schlacht im Lechseld gegen die Ungarn, die Schlacht bei Wien gegen die Türken und die Schlacht an der Schlacht bei Wien Teanschlacht bei Wien Gegen die Türken und die Schlacht an der Kasbach gegen die Franzosen. Bier Figuren: Karl der Große, Kaiser Otto, Blücher und Scharnhorft sollen außerdem die Hauptrepräsentanten der Freiheitskänpfe der Deutschen darftellen. In der Halle sollen 4000 Personen zu gleicher Zeit stellen. In der Halle sollen 4000 Personen zu gleicher Zeit gespeistt werden. Hinter berselben liegt die bereits aufgesthlagene 200' lange Küche. Sie wird mit einer Dampsmasthine und lausendem Wasser versehen. Zu ihren Seiten bessinden sich die Lokalitäten sir Speisekammern, Buffets, Consditorien, Eisanstalten, Wein- und Viers-Bureaux zc. In der Mitte des Festplages erhebt sich der noch im Bau begriffene 64 Kus hohe Gabautennel, auf dem hach eben die Geriffene 64 Jus hohe Gabentempel, auf bem hoch oben die Germania thronen wird. Der jest noch als zum Theil erst abgemähtes Feld baliegende Plat wird bis zum Feste in einen Wald ver-wandelt sein. 600 Tannen, 300 Fichten und 100 Birken wandern aus dem Franksurter Stadtwalde nach dem Festplate. Derfelbe wird mit einer Gaseinrichtung und Waffer-

leitung versehen und soll auch eine Babeanstalt enthalten. Bern, 25. Juni. Alles freut sich hier auf das Schützenfest in Frankfurt. Nahe an 600 Schweizer haben sich schon Bum Buge gemelbet, und Die Frantfurter mogen feben, wie fie * Am 8. Juli geht eine zweite Expedition von Gewerbe-treibenden unter Führung bes Herrn Rippert, Mafchinen-bauer in Breslan, nach London zur Industrieausstellung ab.

— Die "Stern Beitung" meldet: Der Minister ber geistlichen Angelegenheiten, Gerr v. Mühler, hat in Folge ber Berhandlungen, welche die Birchow'iche Interpellation in Betreff des Turnmefens veranlaßt hat, eine Confereng gur nochtreff des Turuwesens veranlaßt hat, eine Conferenz zur nochmaligen Berathung dieses wichtigen Gegenstandes berufen. An derselben sind hervorragende Vertreter der beiden in Betracht kommenden Systeme des Turuens, theils Directoren von Ghunnasien und Seminarien, theils Turusehrer, betheisigt, nämlich die Ghunnasial-Directoren Ranke aus Berlin, Schönborn aus Breslau, Techow aus Rastenburg, Schulz aus Münster, Beter aus Schulpforte, die Seminar-Directoren Krätschel aus Weißensels, Woepse aus Bunzlau, Beymann aus Renzelle, Golfsch aus Bölls, der Realschul-Director (Vrohnert aus Berlin, die Turusehrer aus tor Grohnert aus Berlin, Die Turnlehrer Dr. Methner aus Liffa, Kluge aus Berlin, Rawerau aus Berlin.

Die Berathungen Des öfterreichischen Reichsrathes über das Militar-Budget werden in der deutschen Breffe vielfach mit großer Anerkennung besprochen, sogar von den der preußischen Regierung zu Gebote stehenden gedern. Sie wers den hoffentlich nicht übersehen, daß die österreichische Regierung, trot aller für Desterreich so viel näherer und größerer rung, trog aller sur Desterreich so viel nagerer und größerer Kriegsgefahr, sich einen bebeutenden Abstrich vom Militär-Budget ohne Murren hat gesallen lassen. Desterreich hat eine Bevölkerung, die ungefähr doppelt so groß ist, als die bes preußischen Staates, und wenn man dort, trog der usgleich drohenderen Lage, 92 Millionen, d. h. nach dem jedigen Stande der Baluta ungefähr 48 Millionen Thaler, für das Militär-Audart in Eriedensseiten für ausgreichen hält so will Militar-Budget in Friedenszeiten für ausreichend halt, fo will man in Preußen nicht einsehen, warum wir für dieselben Zweite 40 Millionen, also, statt der Hälfte, fünf Sechstel der Summe zahlen sollen, ganz besonders, da die Verpstegung unserer Truppen nicht der Art ift, das dabures so große Mehrkosten verursächt werden.

Wien, 28. Juni. In ber vorgeftrigen Sigung bes Abgeordnetenhauses wurde (wie ichon telegraphisch gemelbet) das Budget für die ungarisch-siebenbürgische und die troatisch-slavonische Hostanzlei ohne Debatte, dem Antrage des Abg. Biefer gemäß, angenommen, wie auch ber Bufat gu biefem Antrager "Es fei in Erwägung, daß die staatsrechtliche Son-golibirung der Monorchie die Besetzigung versossingsmäßiger Zustände, wie die Lage des Neiches und dessen europäische Machtstellung die Ordnung des Verhältnisses des Königrei-ches Ungarn und seiner Nebenländer in und zur Gesammt-Wonarchie ersordert — die Erwartung auszusprechen, es werde Sr. Masestät Regierung seine Währegeln mit thunsichster Be-schlemigung ergreifen welche genegang ausgescheiden des fchleunigung ergreifen, welche geeignet erscheinen, ohne Be-fabr fur die nothwendige Einheit ber Monarchie und bas constitutionelle Princip die gemeinschaftliche Behandlung aller bem Reiche gemeinsamen Angelegenheiten verfassungsmäßig herbeizuführen und bauernd ju fichern." — Der Minifter v. Schmerling fagte in Bezug auf Diefen Theil bes Antrages: "Es ift gewiß für Die Regierung nur erfreulich, aussprechen zu tonnen, daß in dem ausgedrückten Wunfche Die Anschauungen ber Regierung mit benen bes Untragstellers fich begegnen.

Diefe Gafte aus ben Alpen unterbringen. Die Abfahrt ift auf bei Morgen des 12. Juli von Baset aus sestgesett. Welche Bedeutung man hier dem Feste giebt, geht auch darans hervor, daß die bedeutenderen schweizerischen Blätter besondere

Berichterstatter nach Franksurt schieden.
— Bekanntlich ist es bei den eifrigen Polen in der Pro-vinz Posen jetzt Sitte geworden, keine deutschen Quittungen und andere Urkunden mehr auszustellen, auch wenn fie ber beutschen Sprache ganz mächtig sind. Das thun zuweilen selbst solche katholische Geistliche, benen die Berpflichtung obliegt, für die Ratholifen beuticher Rationalität in ihren Gemeinden zu bestimmten Beiten auch beutsche Bredigten gu halten. Giner Diefer Beiftlichen hatte nun ein Taufzeugniß auszustellen, und zwar auf Ansuchen eines Pfarramtes in einer andern Proving. Er sieht vorans, daß ein polnisches Beugniß nicht angenommen werben wurde, und faßt es baber Beignis ficht angenommen classischen Latinität, mag die Probe beweisen, daß ber Bermert: "Nöthigenfalls Stempel reservirt", übersett ist: In casu necessitatis reservatur stempel.
— Einige Lütticher Industrielle, welche die Londoner

Induftrie-Ausstellung befuchten, murben in ihrem Gafthaufe in London beim Erwachen unangenehm überrafcht, als fie fich ihres Reifegelbes und fammtlicher, einigermaßen werthvoller Sabe beraubt faben, ohne irgend ein Beräufch vernommen gu baben. Rach langerem Rachfeben fanden fich einige Refte von Chloroform, und unfere Reisenden entdedten, daß fich die Londoner Spigbuben biefes neuen Mittels ber Wiffenichaft bedient batten, ihre Opfer vorher gu betäuben und bann ju bestehlen.

Dresben, 27. Juni. Beute Bormittag erschoß ber in der Pragerstraße Nr. 17 wohnende Kaiserlich Russische Staatsrath Baron F. querst seine Gemahlin, dann sich jelbst. Beide Surden neben einander liegend getöbtet gesunden; der Schus war bei Beiden durch die Schläfe gegangen. Körperliche Leiden scheinen bas Motiv Diefes Mordes, bez. Gelbft=

nordes gewesen zu sein.
— (Ein Selbstmord.) Bittelshöfer's Med. Wochen-ichrift erzählt: "Der Oberarzt Dr. Leopold Kohn vom 61. Infanterieregimente hat fich por einigen Tagen in Temes. var erschossen; Beranlassung hiezu bot, wie wir hören, eine Beschimpfung von Seiten eines Offiziers, der auf eine erfolgte Heraussorderung erklärte, mit einem Juden, wenn er auch ben Offiziererang befige, fich nicht ichlagen zu wollen; Die urfprüngliche Beranlaffung gur Befdimpfung bes Dr.

Michts liegt ber Regierung so sehr am Herzen, als daß die Berfassung nach allen Richtungen zur Wahrheit werbe (Brado) und freudig wird sie den Tag begrussen, an welchem auch jene Königreiche und Länder, die die die Jur Stunde die Bertretung in diesem hohen Dause nicht gefunden haben, durch ihre Bertreter diese Plate füllen und die gemeinschaftliche Berathung der der gemeinsamen Vertretung vorbehaltenen Gegenstände pornehmen. (Beifall.) Bas Rerishnung mas leber. ftande vornehmen. (Beifall.) Bas Berföhnung, was lieber-zeugung und was Ueberredung zur Förderung biefes Zwedes beitragen tann, an bem wird es die Regierung nie fehlen laffen, und ich betone vor Allem bas Bort, die Regierung wird Alles ins Wert zu feten bereit fein, um die Berftandigung anzubahnen (Bravo), und es wird nur ber Ton ber Berfohnung fein, ber alle Afte ber Regierung begleiten wird. (Beifall.) Aber bas muß ich im Namen ber Regierung unumwunden und frei aussprechen, nur auf Grundlage jener versassungsmäßigen Einrichtungen, die von Sr. Majestät gegeben worden sind und an denen die Regierung unter allen Bedingungen festhalten will (Beifall; Ruse: Sehr gut!), soll das Wert der Berständigung und Bereinigung zu Stande kommen." (Allgemeiner Beisall.)

Wien. Etwa fünszig deutsch-österreichische Reichsraths-Albgeordnete versammelten sich vor einigen Tagen zu einer Besprechung über die deutsche Frage. Die Anregung hierzuging von den Abgeordneten Prof. Brinz und Dr. Rechbauer aus die bekanntlich von Frankfurt aus zur Theilnahme an ummunden und frei aussprechen, nur auf Grundlage jener

aus, die befanntlich von Frantfurt aus zur Theilnahme an ben Berathungen über die beutsche Reformfrage eingelaben worben find. Es fand eine recht lebhafte Debatte Statt, an welcher fich namentlich bie Abgeordneten Bring, Sagner, Demel, Gistra, Berbft, Stene, Baan, Rechbauer, Groß, Graf Rhnenburg und Stamm betheiligten. Die Berfammelten tamen Aberein, nach Gingang weiterer Informationen, Die Conferengen fortgufegen.

Das programm der Breisvertheilung besteht in Rurge aus Folgendem: Sie geschieht am 11. Juli um 1 Uhr Dett-tags burch die von englischer und anderer Seite besonders hierzu ernannten Bersonen. Für Frankreich burfte Bring Ra-poleon bieses Shrenamt übernehmen, für Breugen ber Kronpring, ber bis borthin hier erwartet wird, und fur England ift bereits ber Bergog von Cambridge von ber Königin ernannt. Diese besonderen Bertreter der verschiedenen Nationen werden von den töniglichen Anostellungs Commissaren seier- lich empfangen werden und die Preis-Medaillen den Präsidenten der verschiedenen Classen-Ausschüsse überreichen. Es folgt ein Umzug mit Musikbegleitung und unter Kanonen-folgt ein Umzug mit Musikbegleitung und unter Kanonen-fation. So viel bekannt, dürfte auf je 5 Aussteller eine Me-baille kommen. Noch ist zu melden, daß vom 8. Juli an neue Saisonkarten ausgegeben werden sollen, die einen zu 30 Shil-Satoniarten ausgegeben werden jollen, die einen zu 30 Shil-ling, welche für alle Tage die zur Schließung der Ausstel-lung gelten, die anderen zu 10 Schilling, welche ebenfalls bis zum 1. October in Kraft bleiben, den Bestigern jedoch nur an Shillingstagen den Eintritt gestatten. Gestern war die Zahl berer, welche bie Ausstellung besuchten, größer, ale an irgend einem Tage seit ber Eröffnung. Sie betrug nämlich 65,371 und von diesen wurden 61,311 gegen Zahlung von Eintrittsgeld eingelassen. Es ist dieses das erste Mal, daß die Bahl

Rohn foll barin bestanden haben, daß letterer sein Gepact in den Gifenbahnwaggon felbst getragen hatte, mas in ben Augen ber mitreisenben Offiziere als ein entehrender Att er-schien; Dr. Kohn hatte nach seiner Ankunft in Temesvar feinem Borgefesten Die Sachlage ergählt und eine Rlage gegen seinem Borgesetzen die Sachlage erzahlt und eine Klage gegen seine Beleidiger gerichtet, wurde aber von hieraus abgewiesen mit dem Borwurse, sich "taktlos" benommen zu haben; hierauf verließ Dr. Kohn die Stadt und machte außerhalb der Festung seinem Leben ein Ende. Seine Leiche wurde einige Tage nach seiner Entfernung aufgesunden, und zwar der Kleider beraubt. Die Untersuchung über den Borgang und ben Thatbestand murbe im Auftrage bes Rriegsminifteriums eingeleitet."

Der Dr. F. B. Morris in Salifag richtet an bie American Medical Times" ein Schreiben, worin er Die in Reu-Schottland häufig vorkommende Sarracenia purpurea (Indian cup) ale ein fpecififches Mittel gegen bie Blattern aller Grade empfiehlt und behauptet, swölf Stunden nach eingenommenem Mittel feien alle Symptome biefer Rrantbeit verschwunden; wenn man Impfftoff in einen Aufguß ber heit verschwunden; wenn man Impstoff in einen Aufguß der Sarracenia thue, so versiere derselbe die Impstraft. Der "Moniteur Universel" macht auf dieses Mittel aufmerksam und fügt hinzu, daß in Neu-Schottland in den Spitälern eifrige Versuche mit diesem Mittel gemacht wurden, und zwar mit Erfolg. Wir haben kein Urtheil in der Sache, wollten aber nicht versehlen, wenigstens darauf ausmerksam zu

machen. __ Das "Memorial be Bauclufe" ergählt folgenden Fall: Bergangenen Connabend ift ein fechejähriges Dabchen ge-ftorben, bem wenige Tage vor feinem Tobe eine ungewöhnlich große Naupe aus der Nase troch. Man vermuthet, daß das Mädchen an einer Blume gerochen hat, auf der sich Schmetterlingseier befanden, die sie mit dem Duft einsog. Die Aerste, die sie mährend ihres langen und äußerst schmerzlichen Todestampfes behandelten, find ber Anficht, daß fich noch mehr Raupen in bem Ropf bes Rindes befinden. Sollte die Facultät von Montpellier, der die herausgekrochene Naupe zuge-fandt wurde, die Ansicht der Acrzte theisen, so dürfte dies ein warnendes Beispiel vor der Gefahr sein, die das Einathmen des Blumendusts nach sich ziehen kann. — Das "Memorial de Baucluse" sagt nicht, ob die Aerzte die Section vorgenom= men haben.



60,000, welche nach ber Berechnung Mancher für nöthig ge-halten wird, wenn ber finanzielle Erfolg bes Unternehmens ficher gestellt werben foll, überschritten worden ist.

3m Jahre 1861 waren aus England nicht mehr benn 91,770 Personen ausgewandert, somit weniger als in irgend einem Jahre seit 1844, und zwar um 36,599 weniger als in 1860, und um 256,984 weniger als in dem stärksten aller

Emigrations-Jahre, bem Jahre 1852.

Bekanntlich graffiren feit einiger Beit wieder die agrarifchen Berbrechen in einigen Gegenben Frlands. Es find im Laufe ber letten Monate vier ober fünf Morbthaten begangen, mehrere andere versucht und außerbem ein Dutend Berfonen, meist Berwalter ober Gutsbesitzer, die neu im Lande find, mit Drobbriefen belästigt worden. Die Regierung hat in Folge bavon eine sogenannte Special-Commission ober ein Special-Gericht zur schnelleren Aburtheilung ber verhafteten Morber, Attentater und Drobbriefschreiber eingefest. Gericht hat seine Arbeit begonnen und schon ein Todesurtheil gefällt, während der Urheber eines Mordversuches, an dessen Schuld die Richter und amtlichen Beistiger keinen Augenblic gezweifelt haben, von den Geschwornen nicht schuldig gesprochen wurde.

Danzig, ben 1. Juli.

* Bergangenen Sonnabend Bormittags um 10 Uhr fiel in Neufahrmaffer beim Bolgeinladen ber auf bem gegenüber dem Dampfbootsplate liegenden Colberger Schiffe "Herr-mann", Capitan Steinkraus, in Dienst stehende Matrose Andreas Kod aus Steegen in die dort über 18 Fuß tiefe Weichfel und wurde trot aller angewandten Rettungsversuche erft zwei Stunden fpater als Leiche herausgezogen. Der Berunglüdte hinterläßt in Steegen eine Frau und mehrere

Rundschau in der Volkswirthschaft.

Die Berhandlungen über den Handelsvertrag geben nun hoffentlich schnell jum Ende. In ben Ländern, wo Die Unnahme noch nicht entschieden, liegt er ben Landtagen vor oder wird gur Borlage vorbereitet. Die westphälischen Gifengewerbe haben ben letten Bersuch zur Rettung bes Schutzolles gemacht: fie schickten eine Deputation nach Berlin, um die Abgeordneten zu gewinnen. In einer bagu veranstalteten Bufammentunft zeigte fich aber, baß fie eigentlich gar nicht gegen ben Bertrag, fondern nur gegen bie Bemmniffe im Ber-tehr fich beschweren wollten. Bu hohe Bergwertsabgaben, Dangel an ichiffbaren Canalen, zu hohe Gifenbahnfrachtfate, Mangel in ber Bahnverwaltung u. bergl, waren ber Inhalt ihrer Rlagen. Daffelbe und weiter gar nichts haben auch bie Gifengewerbe in bem Gutachten ber boch acht foungellnerischen Stuttgarter Handelskammer, dasselbe auch die In-bustriellen auf dem Frankfurter Schutzoll - Congreß erklart. Man hat ben Beftphalen gerathen, ihre Beschwerben in einer Deutschrift dem Landtag vorzulegen. Die Commission über den Handelsvertrag in der preußischen Kammer hat der Regierung die Berbesserung der Transport = Berhältnisse, besonders Regelung bes Oberlaufs zc. empfohlen. Gie empfiehlt ferner, weitere Tarif - Ermäßigungen zu erwirken, besonders

Einladung zum Abonnement Rentiers Theophil Below zu Marienburg ist zur Berhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf den 19. Juli d. I., auf die Bei dem Her ger Zeitung.

Bei dem Her unnahen eines neuen Biertetjahres erlauben wir uns zur gefälligen Bestellung unserer Zeitung ergebent einzuladen.

Dieselbe erscheint sechs Mal wöchentlich, also täglich, mit Ausnahme der Sonns und Feiertage.

Durch Original-Correspondenzen und telegraphische Tepeschen sind wir in den Stand gesetzt, die wichtsalten bolitischen Ereianisse, so wie Brosse wichtsalten bolitischen Ereianisse, so wie Brosse

Den 19. Jult d. J.,

Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissa herrn Kreisrichter Knoch
im großen Terminszimmer anderaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem
Bemerken in Kenntniß gesett, daß alle sestgestellten oder vorläusig zugelassenen Forderungen
der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder
ein Borrecht, noch ein Hyprothesenrecht. Pfandrecht
oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Marienburg, den 25. Juni 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

[4884]

1. Abtheilung.

Das hieselbst in der Tischlergasse unter No. 49
der Servisanlage No. 45 des Hypothesenbuchs belegene auf 7051 R. 2 K. 6 & abgeschätzte Grundstück, welches der Wittwe und den
Erben des Materialwaarenhändlers Peter Behrend gehört, soll im Termine
am 17. Juli 1862,
um 11 Uhr Bormittags,
por dem Servis Stadt, und Kreisgerichts-Kath

um 11 Uhr Vormittags, bor dem herrn Stadts und Kreisgerichts-Rath Had in freiwilliger Subhastation an ordent-licher Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden. Die Tare, die Bedingungen und der Hyposthetenschein können im Bureau II. a. des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden. Auch giebt der Mitbesiber herr Lehmann, am Stein Ro. 7 wohnhaft, weitere Auskunst. Der Termin wird um 12 Uhr Wittags geschlossen und Kachsmittags nicht sortgesett. mittags nicht fortgefest. Dangig, am 24. Dai 1862.

Königl. Stadt- und Kreis-gericht. 2. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das ber Wittme und ben Erben bes Rentiers Josa der Willbe und den Erden des Kentiers Johann Carl Len omsti gehörige hierielbst in der Holzgasse sud Nr. 1 des Hopothekenduchs belegene Grundsttick, abgeschäft laut der nebst Hopostbekenschein in unserm Bureau V. einzusehenden Tare auf 5369 Thir. 5 Sgr., soll am 11. November d. J.,

Bormittags 11½ Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle, zum Zwede der Auseinandersehung der Miterben, subhastirt werden. Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgesordert, sich dei Vermeidung der Präclusion pätestens in diesem Termine zu melden.

Der dem Ausenth it nach unbekannte Miterbe, Tischlergeselle August Wilhelm Lenowski, wird diezu öffentlich vorgeladen.

Danzia, den 13. April 1862.

Ronigl. Stadt- u. Rreis-Gericht. Erfte Abtheilung.

Königl. Preuss. Lotterie-Loose, ganze, halbe und viertel, sind billigst [3166] A. Cartellieri in Stettin.

Französ. Goldfische, dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Nepe empf.
[867] W. Sanio.

vie Einfuhr auf Flachs ec. ganz frei zu geben und warnt vor einer Berzögerung in der Anerkennung Italiens, indem Ita-liens Märkte dem deutschen Handel verschlossen und, wie dei ber Nicht - Anerkennung ber spanischen Dynastie bie beutsche Leinen-Industrie gelitten, andere beutsche Gewerbszweige baburch beschädigt werden könnten. Tarif = Ermäßigungen hat die Regierung schon in dieser Sigung vorzulegen verschloffen. Mus Sachsen find Betitionen ber Gifengewerbe, ber Spinner, Bapierfabritanten zc. in Maffe ber zweiten Rammer Bugetommen. Die Rammer hat fie aber nur, fo weit fie Bertehreverhältniffe und eine fpatere Tarif-Ermäßigung betreffen, bet Regierung empfohlen. Die völlig ungegrundete Forbe-rung ber Spinner hat fie abgewiesen. Ueber ben Bertrag felber haben alle Redner mit hoher Befriedigung gesprochen; keiner sprach unbedingt dagegen. Die Kammer erklärte ben Bertrag für eine große Errungenschaft, gegen welche kleine Menderungen im Tarif, die überdies später alle eingeführt wurden, gurudfteben mußten. Gie befchloß einftimmig bie Annahme bes Sanbels , fowie bes Schiffffahrts = und Nachs brucksvertrags. Die erfte Rammer hat fich gang mit bem Beschluß über den Sandelsvertrag übereinstimmend erklart. Dei das ische Kammer soll in ihrer Majorität für den Vertrag sein. — Die südd eutschen Regierungen, Babern, Würtemberg, Baben, Hessen, Nassau haben Commissäre zu eisner Besprechung nach Wünchen geschickt. Bon Desterreich wird jett ebenfalls mit weniger Geschrei, aber mehr Ernst, gegen den Vertrag gewirkt. Die österreichischen Industriellen wollen am 30. eine Versammlung zur Besprechung ihrer Interessen halten. (Herr v. Kerkdorff ist auch gesaben.) Sie teressen halten. (Herr v. Kersdorff ist auch geladen.) Sie beabsichtigen nichts Geringeres, als eine Aufnahme in den Bollverein zu Staude zu beingen. (!) Das wäre die beste Agitation für den Handelsvertrag. Der Zollverein kann von Beinen freieren Frundsätzen nicht zu dennen Desterreichszurücksehen. Budem bedarf er Desterreichs weniger; benn bei uns ift Aderbau und Industrie in gleicher Starte, Diese können alfo schon gegenseitig ihre Erzeugnisse austauschen. Desterreich aber bedarf des Zollvereins, benn wohin will es seine Getreidemassen, seinen Wein, sein Bieh aussühren, wenn nicht in und durch den Zollverein? Woher will es seine Maschinen für diese ungeheuere Landwithschaft, den Bergbau 2c. beziehen, als aus dem Zollverein, von Frankreich und England? Will es dieser Vortheile theilhaft werden, muß es in den Handelsvertrag eintreten. Auch die Frank furter Sandelskammer und das Rednei-Amt haben ein gunstiges Urtheil für den Bertrag gegeben, ebenfo bie von Miltenberg u. a. kleineren Orten. — Zwischen Solland und Frankreich sind ebenfalls Berhandlungen über einen handels-Vertrag angeknüpft; die Türkei hat folche mit Schweden und ben Bereinigten Staaten geschloffen; Sannover hat nun auch seinen Wiberstand aufgegeben, in-bem es ben mit Japan und China geschloffenen Berträgen Breugens für sich und Schaumburg seine Zustimmung ertheilt.

Familien-Nachrichten.

philde Tepeichen jud wir in den Stand gelest, die wichtigsten politischen Ereignisse, so wie Producten- und Börsenberichte, auf's Schleunigste zur Kenntnis unserer Lefer zu bringen.
Den localen Berbältnissen, den deutschen Interessen und deutscher Eultur, werden wir, wie disher, eine besondere Aufmerksamkeit widmen.
Inferate werden mit I Sgr. sür die Spaltzeis der geitung viertelzährlich dei allen weißen Noft-Antichten 1 Ihr. 15 Sar.

Die Expedition der Bromberger Zeitung.

F. Pischer'sche Buchhandlung

in Bromberg.

beginnt mit dem 1. Juli 1862 das dritte Quartal ihres zweiundzwanzigsten Jahrganges. In ihrem politischen Theile wird sie wie disher den kurzegesgeschichte ausmacht; sie will sortsabren in den innern und äußern Angelegenbeiten Deutschlands eine entschieden liberale Richtung zu verfolgen und den politischen Fortsabreit und der

folgen und ben politischen Fortschritt gu forbern,

folgen und den politischen zorigität zu debeen, politische Bildung zu verbreiten, den Sinn für staatliches, öffentliches Leben zu weden durch durze und verständlich geschriedene Leitartikel, die weniger den Zwed haben, für eine abgeschlossene politische Partei zu werden, als vielmehr das politische Gewissen unserer Mitbürger wachzurusen. Die Provinzialzeitung giebt Berichte aus den einzelnen Städten der Provinzialzeitung diebt Berichte aus den einzelnen Städten der Provinzialzeitung diebt der Browinzialzeitung de

richte aus den einzelnen Städten der Provinz, woran sich Mittheilungen über Handel, Schiffsfahrt, Gewerbe, Landwirthschaft ü. vgl. schlieben. Endlich wird die Zeitung demüht sein, durch ein gewähltes Feuilleton auch für die Unterhaltung der Leser zu sorgen; diebei sollen Theater, Conzerte, literarische Erschienungen gebührende Berückfügung sinden.

Der Pränumerationspreis beträgt 24½ Froto Duartal; alle Königl. Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Tilsit. Die Nedaction.

Central-

Güter-Agentur.

und

und Königsberg, Voorder-Rofiaarten No. 4.
Sehr einträgliche Wirthschaften in der Königsberger, Braunsberger, Güldenbodner und
Gerdauer Eegend, wie in Littauen, werden
stets zum Bertauf nachgewiesen und empfehlen
sich den geehrten Herren Käufern und Bertäufern
zu zahlreichen Aufrögen ergebenst

Adolph Sasse = Rammeredorf,

Besiter.

Gustav Jütiner in Königsberg,

ehemaliger Besitzer.

"Tilsiter Zeitung"

preußischen Bost-Unftalten 1 Thir. 15 Ggr.

Berlobungen: Frl. Johanna Büchrim mit Srn. Anton Strösel (Schiblig-Danzig); Frl. Johanna Bant mit Hrn.

Lau=

Dr. D. Naft aus Neuenburg (Rönigsberg); Frl. Olga Saffen-ftein mit Grn. Gutsbestiger Steputat-Botellen (Rutowen). Trauungen: fr. Alfred Weißermel mit Frl. Rosalie Richelot (Königsberg); fr. Friedrich Eggert mit Frl. Euphrosine Glogau (Königsberg).

Geburten: Gin Sohn: Brn. B. Blafchte (Rönigsberg); Frn. Streit (Langheim); Hrn. B. Passauer (Insterburg); Hrn. R. Hassous (Pojewon); Hrn. I. Bassauer (Insterburg); Hrn. R. Hassous (Pojewon); Hrn. I. Haetow (Fräuleinbor); Hrn. Richard Jastrzemsti (Liebstadt); Hrn. Beliam (Jodupönen); Hrn. W. Baresel (Danzig). Eine Tochter: Hrn. Heinert (Königsberg); Hrn. G. Nervo (Gumbinnen); Hrn. Oberförster Leng (Sablowo); Hrn. G. Labsten (Schweiteruhof): Hrn. M. Pophy (Danzig).

(Schwesternhof); Brn. 28. Rrohn (Danzig).

Todesfälle: Fr. Superintendent Gregorowins geb. Bawlit (Engelstein); Hr. Carl Ange (Nordenburg); Hr. Pfarrer Jansson (Neichenbach); Hr. Brauereibesiger Angust v. Non (Marienbad); Hr. Particulier Carl Friedrich Dein (Königsberg); Fr. Anna Maria Ahrens geb. Krüger (Danzig); Hr. Pfarrer A. Groß (Gr. Lemckendorf bei Wartenburg); Hr. Bertha Zantop geb. Rothbart (Königsberg); ber Deco-nomie-Comminarius a. D. Hr. Wilhelm Gottlieb Stöckel (Neidenburg); Frl. Anna v. d. Marwin (Pelplin); des Apo-thekers Hrn. R. Ludwig in Christburg Sohn Chrich Ludwig.

Berantwortlicher Redacteur S. Ridert in Dangig.

Landwirthschaftliche Central : Zeitung von Dr. C. Wolff in Berlin.

Mit dem nächsten Bierteljahre tritt unter biefem Titel eine neue Wochenschrift in's Leben, Die es fich gur Aufgabe gestellt hat, aus ber großen Bahl ber landwirthschaftlichen Journale eine Bufammenftellung bes Reuesten und Biffenswertheften zu bringen. Sie wird auf Diefe Beife jedenfalls einem bringenden Beburfniffe abhelfen, da bis jest bie ftrebenben Landwirthe immer gezwungen find, wenn fie nicht felbft bie erforderliche Bahl von landwirthschaftlichen Beitungen mit großen Unkoften halten, fich einem landwirthschaft-lichen Journal-Cirkel anzuschließen. Es bedarf wohl kaum der Andeutung, daß hieraus belangreiche Kosten, Unbequem-lichkeiten und Zeitverluste entstehen, welche Uebelstände durch die neue Zeitschrift aufgehoben werden. Der Leser sindet in berselben das Beste aus der landwirthschaftlichen periodischen Breffe wiedergegeben und braucht nicht in den Zeitungen nach dem wirklich Wissenswerthen herumzusunden und hat aufgerbem ben Bortheil, eine Sammlung gediegener Artifel nicher zulegen, was bei mandernden Journalen, die auch oft je fr spät an den Leser kommen, nicht möglich ist. Hierbei ist der Breis 20 Sgr. (excl. Postzuschlag), ein sehr geringer. Die Zeitung, die von gewandter und sachtundiger Hand, wie die Probenummer zeigt, redigirt wird, foll wöchentlich 1-14 Bogen liefern und ift bei fammtlichen Boftanftalten gu bestellen. Wir können daher diese Beitschrift in jeder Beziehung als eine empfehlenswerthe bezeichnen.

Ort der Niederlassung.

Befanntmachung.

Bufolge Berfügung vom 21. Juni cr. find am 24. ejusdem m. in bas bier geführte Firmen= Register eingetragen:

Bezeichnung bes Firmen-Inhabers. Schönfärbereibesitzer und Raufmann Couard Quentin

Lederfabrikant und Kaufmann Abolph Knuht Kaufmann Friedrich Wilhelm hausbrandt Kaufmann Rudolph Jede Br. Stargarbt, den 24. Juni 1862.

Pr. Stargardt Br. Stargardt Abolph Anubt. Bordzichow F. Stargardt Rudolph Jede.

Königl. Kreis Gericht. Erfte Abtheilung.

[4881]

Bezeichnung ber Firmen.

bei Station Wabern zwischen Frankfurt a./M. und Cassel hat die an Kohlensäure stärk-sten eisenhaltigen Quellen Norddeutschlands.

Die berühmten Wildunger Mineralwasser, deren specifische Heilkräfte gegen Stein und Griess, Blasenkatarrh etc., Blasenhämorrhoiden, Blasenkrampf etc. gegen Krankheiten der Geschlechtsorgane, fehler-hafte Menstruation, Bleichsucht, Impotenz, Sterilität etc. allgemein bekannt sind, werden in Flaschen, mit dem Stempel, "Wildunger Wasser" und mit Brand-"Wildunger Wasser" und mit Brand-zeichen unter dem Kork varsendet.

Vom 20. Mai an werden die durch ihre

Eisenhaltigkeit und viele Kohlensäure sehr nervenstärkenden Bäder abgegeben. Bestellungen wegen Mineralwasser, Logis etc. wolle man an die Brunne 2-Inspection, ärztliche Anfragen an den während der Saison im grossen Badelogirhause wohnenden Brun-nenarzt, Herrn Dr. Krüger richten. Da sich die künstlichen Wildunger Wasser als ganz unwirksam erwiesen haben, so hat die Versendung der natürlichen Mineralwasser zugenommen, dass um zeitige Einsendung der Bestellungen ersucht wird. [3992]

Asphaltirte

feuersichere Dachpappen

in vorzüglicher Qualität, in allen Längen, so wie in Taseln und ben verschiedensten Stärken, empfiehlt zu den billigsten Preisen die MaschinenPapier-Fabrit von [2428]

Schottler & Co. in Cappin bei Danzig,

welche auch bas Ginbeden ber Dacher übernimmt. Bestellungen jeder Art werden angenommen burch die Haupt-Riederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermorkt 10.

Musschuß = Vorzellan in Kaffee=, Thee:, Tafel: und Waschgeschirren em-pfiehlt in großer Auswahl Wilh, Santo. NB. Eine Partie beschäbigtes Porzellan ist ganz billig zurückgesett. [867]

Riefernadel = Decoct zum Baden, ben 1/4 Eimer zu 12 Baber 3 Thir., empfiehlt die Babe-Berwaltung in Blankenburg i. Th.

Königsberg i. Pr. Bom 1. Juli c. ab empfehle mein Sotel gum "Aronprinz von Prenßen" allen geehrten Reifenden gur gefälligen Be-

nutung angelegentlichft, aufmertfame Bedienung, billigen und angenehmen Aufenthalt ben fehr werthen Gaften zusichernd. Herrmann Scheffler,

Pächter des Hotels "Kronpring von Preußen" in Königsberg i. Pr. Botel-Equipage jum und vom Bahnhofe gu jedem Berfonenguge.

Ginige 1, 1 und 2 Preupische Lotterie-Loose, so wie Antheile von 1, 2, 3, 4 und 5 Re. kann ich noch billigst abgeben.

Stettin. G. A. Haselow, Gr. Oberstraße No. 8.

Ca 30 Schachtruthen Fundament-Steine find gu verkaufen. Raberes Gerbergaffe 6.[4898]

Algenturen-Gesuch.

Sin junger Mann, ber längere Zeit in einem Geschäfte servirte, und we dem gute Referenzen zur Seite steben, will September dies. Indesembligen Plage ein Algeutur-, Speditions-und Commissions-Geschäft etablicen; es, ihm daran gelegen zu den bereits au ber band ihm daran gelegen, zu den bereits an der Hand habenden Agenturen für Oft- und Westpreußen, noch einige reelle dergleichen zu übernehmen. Sollten auswärtige Häuser für courante Artikel ihre Agenturen Aussteller dieses übergeben wollen, so belieben dieselben gefällige Offerten unter Litt. Z. S. 4813 an die Expedition dieses Blattes ein-

Notorisch tüchtige Sausofficianten aller Geschäfiszweige werben ben herren Brin-cipalen unentgeltlich nachgewiesen burch [4837]

Ferd. Bergerin Danzig, Comptoir Schmiedegasse 14 (am holzmarti).

Bei einer Brivat-Bant ift Die Stelle eines

Procuranten mit anfänglich 1000 Thir. Sintommen 2c. 3u befeben. Auftrag F. 213. Junge, Kaufmann im Berlin. [4723]

Drud und Berlag von A. B. Kafemaun in Danzig.